

# „Ein Lied kann eine Brücke sein“

## Chor Jesowieka aus Nartum gastiert in der Otterstedter St.-Martins-Kirche

Otterstedt (Vb/hr). Die Otterstedter St.-Martin-Kirche war bis zum letzten Platz belegt. Das lieferte ein beeindruckendes Bild. Nachdem der Chor Jesowieka aus Nartum Aufstellung genommen hatte, starteten sie gleich mit dem Lied „Ein Lied kann eine Brücke sein“, unter dessen Motto das Konzert stand.

Dem Publikum schien es zu gefallen, denn es gab reichlich Applaus. Martina Parkes, die Chorleiterin führte die Gäste mit kleinen Erklärungen der Lieder gekonnt durch den Abend. Leichtfüßig begab man sich bei „Sur le pont d'Avignon“ (eine Version in der die Lieder „Sur le pont“ und „Penny Lane“ vermischt waren) und „Aux Champs-Elysees“ auf den Weg über Brücken, Straßen, Ströme und Meere. Bei „Mambo“ von Herbert Grönemeyer kamen Tröten, Fahrradklingeln und Hupen zum Einsatz, so dass man den Straßenverkehr in



Einen gelungenen Auftritt legten jüngst die Mitglieder des Nartumer Chors Jesowieka im Otterstedter Gotteshaus hin.

Foto: Privat

dem man stecken bleibt, förmlich vor sich sah. Beim Lied vor der Pause „Hit the Road Jack“ wurden die Männer buchstäblich auf die Straße gejagt „don't you come back anymore!!!“. Das sollte das Publikum jedoch nicht wörtlich nehmen und anschließend wieder zum zweiten

Teil in die Kirche kommen. Für die Pause hatten sich die fleißigen Helfer der Kirchengemeinde ins Zeug gelegt. Es gab erfrischende Getränke und dazu Knabberstangen. Während der Pause vermischtete sich der Chor mit dem Publikum und man genoss das herrliche Wet-

ter vor der Kirche, an den dekorativ gerichteten Stehtischen. Dann wurde zum zweiten Teil gerufen. Hier waren einige Soli zu hören, die mit tosendem Applaus und Stampfen belohnt wurden. Bei „Didn't it rain“ wurde das Publikum aufgefordert, den Regen mit Fingerklopfen zu simulieren. Beendet wurde das Konzert nach einigen besinnlichen Liedern mit „Ein Freund, ein guter Freund“ und schlussendlich mit „Gute Nacht Freunde“. Aber so einfach ließ man die Sänger nicht ziehen. Nach einigen Dankes- und Abschiedsworten der Chor-Vorsitzenden Inka Schradick und Christoph Holsten von der Kirchengemeinde wurden noch Zugaben gegeben. Mit dem Maori Song „Epo“ und als Abschluss noch einmal das Thema des Abends „Ein Lied kann eine Brücke sein“ endete der Auftritt mit anhaltendem Applaus. Mehr Informationen über den Chor gibt es auf der Homepage unter [www.jesowieka.de](http://www.jesowieka.de).